

4. Bibliographie der Schriften

Vorbereitung auf das Heilige Pfingst=Fest / nach Anleitung Der Worte Pauli Rom. VIII, 8--14. in öffentlicher Versammlung auf dem Wäysen=Hause zu ...

Francke, August Hermann

Halle, 1723

Gebeth.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Gebeth.

Gütiger und heiliger Gott/die
sey Lob und Danck gesagt, daß
du nicht allein die Welt so gelie-
bet, daß du deinen eingebornen Sohn ge-
geben hast, auf daß alle, die an Ihn gläu-
beten, nicht verloren würden, sondern das
ewige Leben haben möchten; sondern daß
du auch den Heil. Geist vom Himmel her-
ab gesendet, und denselben noch immer-
dar sendest in die Herzen derer, die an
Iesum Christum glauben, und zugleich
durch diese allertheuerste himlische Gabe
einen Unterschied setzest zwischen denen, die
Christum angehören, und denen die Ihn
nicht angehören. Wir bitten dich o Herr,
du wollest solche deine Gnade und Barm-
herzigkeit, die du über uns arme Menschen
ausbreitet hast, auch in diesen Tagen
recht neu werden lassen, und in gegenwärtiger

tiger Stunde selbst unser aller Herzen dazu bereiten, auf daß sie Wohnungen und Tempel desselben deines Heil. Geistes seyn mögen. Ach sende du Ihn auch in unsere Herzen mit seinen Gaben, auf daß wir die Wirkungen desselben reichlich schmecken und erfahren mögen. Laß denselben unsere Herzen mit dir im allernauesten Bande des Glaubens und der Liebe vereinigen und verbinden, auf daß, so lange wir noch in dieser zerbrechlichen Hütten leben, wir in solchem Bande des Geistes mit dir stehen, ein Geist mit dir unserm GOTT und Vater werden, und durch eben denselbigen H. Geist ewiglich mit dir vereiniget und verbunden bleiben mögen.

Ach HERR! wir sind nun alhier versammelt zu einer Vorbereitung auf die Pfingst-Fest. Was würde es uns helfen, so wir nur äußerlich hier beysammen wären, und unsere Herzen nicht zu dir schickten, und sie nicht durch dich und deinen Geist in deiner Wahrheit geheiligt würden? Darum o HERR! heilige uns
in

in deiner Wahrheit, richte dir selbst un-
 sere Herzen zu, auf daß sie dir wohlge-
 fällig seyn, damit wir mögen einen sol-
 chen Nutzen aus dieser Stunde mit hin-
 weg nehmen, dessen wir uns nicht allein
 in den bevorstehenden heiligen Tagen,
 sondern auch in unserer ganzen übrigen
 Lebens-Zeit erfreuen mögen/ und daß die
 Frucht nicht wieder vergehe, sondern er-
 wiglich vor deinem heiligen Angesicht
 bleibe. Ach HERR, du Herzenskündi-
 ger, du kennest den Unterscheid unserer
 Herzen, die wir iezo hier vor deinem An-
 gesicht sind. Du weißt am allerbesten,
 wie ferne ein jeder von dir sey, oder wie
 nahe er dir sey. So richte dich denn
 nach eines jeden Zustand, und komme
 einem jeden unter uns näher, wie er dein
 fähig ist. Und weil wir ja, o Herr! oh-
 ne dich nichts vermögen, und nichts kon-
 nen schaffen, es sey denn, daß du selbst
 in uns wirkest, ach! so komme doch uns
 zu Hülffe. Und so du auch unter uns sol-
 che findest, die nur äußerlich hierzu getre-
 ten, in ihrem Herzen aber noch irdisch und
 welt-

weltlich gesinnet sind/ und ferne von dir stehen; über die wollest du dich erbarmen, sie mit Geduld und väterlichem Verschonen ansehen, und dein Wort in ihren Herzen kräftig seyn lassen, auf daß sie nicht mögen ungeändert hinweg gehen, sondern vielmehr einen solchen Nutzen mit sich nehmen, daß sie besser weg gehen, als sie kommen sind / und also auch der Nutz des Festes und der heiligen Tage so viel grösser in ihren Seelen seyn möge. Dieses wollest du doch aus Gnaden verleihen. Und warum du sonst zuvor von uns gebeten seyn wilt, ehe wir dein Wort mit einander handeln, das laß deinem väterlichem Herzen befohlen seyn, es uns zu geben, durch Iesum Christum unsern Herrn und Heyland!
Amen! Amen!

Textus.

Rom. VIII. v. 8--15.

Die aber fleischlich sind / mögen Gott nicht gefallen